

Weißeritz-Beitrag

1884

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Branitzsch

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jenz in Dippoldiswalde

Donnerstag, den 25. Dezember 1884 50. Jahrgang.

Weihnachten

Du freudevolles Weihnachtsfest, o Lenz der Winterzeit,
Du kühler Geruch der Gerolde, du Fest der Kindlichkeit —
Du lehrst seit tausend Jahren schon in lichten Lauf zurück,
Schaffst, wie der Lenz, so oft du nahest, uns neues reines Glück.
Du bleibst auf deinem Strahlenweg als hochwillkommener Gast
Mit gleicher Liebe Gaben aus, in Hütte wie Palast!
Drauf sei von Herzen uns gegrüßt, du Fest der Kindlichkeit.
Nag' uns noch oft mit deinem Glanz, der Jung und Alt erfreut.

Dies sag, wo lebst du am liebsten da auf dieser Erde? —
Wo frohst im weichen Stimmelnicht dein lieblich-mildes Geht?
Wo heist ein Herz in Lieb erglöhnt, in Hütte wie Palast,
Ein Herz, das nicht nur Gaben schenkt, das meiste Deutung saßt,
Ein Herz, das in Zufriedenheit des Stimmeln Schilbung trägt
Und ungetrübter von Zweifelacht, im frommen Glauben schlägt,
Da solch ein Herz ist, ist mein ich meinen Lander aus,
Und heutz' dort am liebsten dar all meiner Spenden Straß!

Weihnachten!

Eins der erhabensten Feste, heilig und herrlich durch uralte Tradition, hat wiederum seinen Einzug gehalten und offenbart sich auf's Neue der Christenheit als ein köstliches Geschenk. Nicht nur das heilige Erinnerungsfest an die Geburt des Begründers der christlichen Religion ist Weihnachten, es ist auch das hehre Symbol des Christenthums überhaupt, das Fest der Liebe und des Friedens, in Deutschland noch unwobden durch die allgermanische schöne Sitte des Weihnachtsbaumes und des Geschenkependens. Weit ab sollen uns deshalb zur Weihnachtszeit die gewöhnlichen Sorgen des Lebens, fern überhaupt alle profanen Dinge liegen, denn so wichtig solche auch sonst für private und öffentliche Interessen erscheinen mögen, so würden sie doch in irgend welcher Vermischung mit Weihnachten nur die Harmonie dieses, der erhabensten Freude, der Friedens, der Freundschaft und der Nächstenliebe, geweihten Festes stören. Manchem, durch eigene Schuld oder durch äußere Bedrängnisse geplagten Menschenteinde wird es allerdings schwer werden, sein Gemüth zu dieser Harmonie zu erheben. Für diese sei in Erinnerung gebracht, daß für sie nach den Worten des Heilands die christliche Heilsbotschaft des Herzens- und Seelenfriedens ganz besonders gilt, mehr gilt als für diejenigen, welche, in Leichtsinne und Oberflächlichkeit dahin lebend, keiner erhabenen Regung in ihrem Herzen Raum geben und am Weihnachtsfest nur den äußeren Glanz und Schimmer beachten. Der Wutisch bleibt zum Weihnachtsfeste der oberste: daß in alle Herzen die wahre Weihnachtsfreude einkehren möge. Dazu ist zumal die Familie im Verein mit der deutschen Sitte, zu Weihnachten seine Lieben mit Geschenken zu erfreuen, die eigentliche Stätte. Die wahre Liebe beschränkt sich aber nicht nur auf die Erweisung von Wohlthaten in der eigenen Familie, sie geht weiter und wird zur Krone der Christenheit, zu der wahrhaftigen Nächstenliebe, die nicht nur zur Weihnachtszeit einen Strahl des Glücks in die Hütten der Armen und Glenden tragen läßt, sondern auch im ganzen menschlichen Leben zur Richtschnur und zum Helfer oder doch Milderer aller Leiden wird. Ach, wie schimmert es noch aus mit dem vollständigen Siege der Nächstenliebe, wenn man an all die Schattenseiten und das Ungemach der gegenwärtigen Menschheit denkt. Wächte sie, die christliche Nächstenliebe, zu diesem Weihnachtsfeste doch Millionen von Herzen auf's Neue offenbart werden und die Botschaft erfüllen, die ihr Gründer ihr verlieh!

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am Sonnabend voriger Woche, Abends 10 Uhr, ist in dem Fleißgewölbe des Herrn Fleischermeister Roberber in hiesiger Vorstadt ein Einbruchdiebstahl versucht worden. Der Dieb hat zwei Fenster demolirt und durch dieselben nach Wäffeln, deren mehrere durchstochen aufgefunden wurden, gelangt, jedoch keine fortgebracht. Ein hiesiger Handarbeiter ist als dringend verdächtig eingezogen, Tags darauf zwar wieder entlassen, die Sache aber dem hiesigen Amtsgericht zur weiteren Untersuchung übergeben worden.

Den ersten Weihnachtsfeiertag findet im Schisch-

hause ein Konzert von der Stadtkapelle statt. Das Musikdirector Hoppe hat sein Honorar durch neue Kräfte vervollständigt und wird besonders auch durch gute Solovortrüge erfreuen. Der Stadtkapelle wird es sehr sein und wünschen wir diesem Konzert einen guten Besuch.

Die Adresse an den Reichskanzler war, in hiesiger Stadt bis Dienstag Abend von 97 Männern aller Parteistellungen unterzeichnet worden.

Postalisches. Die Behörden sind Besetzung von Päcketen im Gewicht von mehr als 2 1/2 Kilogramm im Landbestellungsgebiete und für die Beförderung von Reisenden durch fahrende Landbrieftträger werden auch fernerhin nicht der Reichspostkasse, sondern wie bisher den Landbrieftägern zu Gute kommen. Dieselben sollen nur als durchgehender Posten im Postetat eine Stelle finden, während sie bisher außer Berechnung gelassen wurden. Es wird daher auf eine Herabsetzung der hohen Bestellgebühr nicht zu rechnen sein.

In Reinhardtsgrimma hat dieser Tage eine Dienstmagd ihr neugeborenes Kind getödtet und war deshalb am Dienstag eine Gerichtskommission aus Freiberg daselbst anwesend.

Dresden. Wie wir in 2. berichteten, haben unsere sächsischen Kollegen am Einischen des Zentralausschusses für das im nächsten Jahre in Dresden stattfindende VI. allgemeine Reichs- und Luthersfest einen Beitrag zum Garantiefonds in Höhe von 30000 Mk. geschickt. Dem Zentralausschuss ist nunmehr außerdem noch zur alsbaldigen Verwendung ein Betrag von 30000 Mark als halbjährliches Mittel, mit dem Vorbehalte zur Verfügung gestellt worden, daß dieser letztere Betrag in die Stadtkasse und den Anstaltskassen zurückzuführen ist, welche sich eines Theils den Festausgaben ohne Inanspruchnahme des gebildeten Garantiefonds ergeben sollten.

Die „Deutsche Tageszeitung“ fällt folgendes sympathische Urtheil über die sächsische Armee: „Es lebt ein guter militärischer Geist in diesem deutschen Kontingent und diesen Wünschen wir unter allen Umständen erhalten zu sehen. Nichts schadet einer großen Armee so sehr, als die Sucht zu nivelliren. Wir erkennen in der Pflege der Tradition, in der Erhaltung der Stammeseigenthümlichkeiten eine Pietät vor dem Vorkriegsstand und eine Pflicht für die Zukunft. Indem man die Tradition pflegt, stärkt man das, was man die moralische Kraft einer Armee nennt; indem man die Stammeseigenthümlichkeiten hochhält, trägt man zu einem edlen militärischen Wettstreit unter den verschiedenen Stämmen des Reiches bei, und hieraus kann das Reichsheer nur Vortheil haben, besonders wenn die Geschichte einer Armee in der Hand einer so geschickten, verlässlichen und talentvollen militärischen Größe liegen, wie in Sachsen.“

Meißen. Bei einem Einbruche am 22. Dezbr. Vormittags brachte ein Unbekannter einer dazu kommenden Frau mehrere lebensgefährliche Stiche bei und entfloh alsdann. — In Loucha ward ein 62 Jahre alter Mann ermordet, Geld und Uhr fand man noch bei der Leiche, doch fehlen die Geldschrankschlüssel; auch hier ist der Thäter noch unbekannt.

Leipzig. In Anarchistenprozesse vor dem Reichsgericht wurde am Montag Mittag das Urtheil

ausgesprochen. Dasselbe spricht für Reishorst die Todesstrafe und 15 Jahre Zuchthaus, für Küchler und für Knapch ebenfalls die Todesstrafe und für 12 Jahre Zuchthaus, für Bachmann und Spthauer lautet das Urtheil auf je 10 Jahre Zuchthaus, Söhngen, Weyand, Land, Toller wurden freigesprochen. Alle Verurtheilten wurden bereits am Nachmittag nach Halle ins Zuchthaus abgeführt. Die freigesprochenen wurden sofort entlassen.

Die städtischen Schulen erfordern 1885 einen Zuschlag von 1695496 Mark. Alle 23 Schulen werden von 2033 Schülern (14406 Schüler und 11132 Schülerinnen) besucht.

Chemnitz. Die hiesige Handels- und Gewerbe-Kammer hat an die Generaldirektion der sächs. Staatsbahnen ein Gesuch gerichtet, auf allen größeren Stationen Sachsens direkte Fahrkarten nach Berlin für Hin- und Rückfahrt mit acht tägiger Gültigkeit zur Ausgabe gelangen zu lassen. Gewiß würde mit der Einführung solcher Villetts vielen Wünschen der Reisenden entgegengekommen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Reichskanzler überhandte dem Bundesrathe zwei auf Erhöhung der Getreidezölle gerichtete Petitionen von Bauern aus den Kreisen Dären und Gehlhausen (Hessen) zur Kenntnisknahme. Beide Petitionen betonen die traurige Lage der Landwirtschaft. Die Direner Petition verlangt die Erhöhung der Besteuerung des Doppelzentners Getreide auf mindestens 5 Mark, wodurch eine Mehreinnahme von 20 Millionen erzielt würde, die zur Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden verwendet werden könnte. Die Gehlhäuser Petition verlangt die Einführung eines hohen Getreidezolles, die Einführung von Brod- und Fleischsteuern, sowie die Einführung eines gleich hohen Stempels beim Verlaufe von Immobilien und von Mobilien. Die Ueberweisung solcher Petitionen an den Bundesrath erfolgte bisher sehr selten, um so mehr wird die jetzige bemerkt und als ein Anzeichen der Reigung der Regierung zur Erhöhung der Getreidezölle angesehen.

Die westafrikanische Konferenz hat sich nach kurzer Sitzung am 22. Dezember bis zum 5. Januar vertagt.

Die Sozialdemokraten im Reichstage sind bisher mit ihrem in Aussicht gestellten Antrage auf Aufhebung des Sozialistengesetzes nicht hervorgetreten. Sie mögen wohl selbst das Gefühl gehabt haben, daß die Lage des Leipziger Hochverrathsprozesses nicht der richtige Augenblick für einen solchen Antrag seien. Indessen ist, wie man hört, die Absicht keineswegs aufgegeben. Nach Neujahr soll der Antrag zu erwarten sein.

Der preussische Stadtsrath wird Mitte Jan. zugleich mit dem Landtage zusammentreten.

Görlitz. Bürger aller Stände fügten der Vertramensadresse bezüglich des Reichstagssootums vom 15. d. M. 17000 Mark zur Verwendung für patriotische Zwecke bei.

Insul Rügen. Auf dem Außenstrande der Schabe ist eine Flasche mit Notizen gefunden, und an das

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. pro Zeile und 1000 Pfg. pro Monat berechnet. — Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 10 Pfg.

Strandamt in Altkirch abgeliefert worden. Die Schriften lauteten: „Es ist keine Rettung vorhanden, wir sehen den Tod vor Augen. Möge die Lüberde Kaufmannschaft für Wittwen und Waisen sorgen! Es grüßt Frau und Kinder D. Müller, Führer des Dampfers „Sirois“. Der Dampfer ging vor mehreren Monaten von Lüberde nach Ausland in See und verbrannte wahrscheinlich während eines schweren Sturmes.“

Oesterreich. Der Handelsminister wird alsbald nach den Weihnachtsferien eine Verstaatlichungs-Vorlage bezüglich der Prag-Duxer und der Dux-Bödenbacher Eisenbahn beim Reichsrath einbringen.

Dem Deutschen Reich in Oesterreich werden stets eine schwere Schädigung geschehen. Bei den Handelskammerwahlen in Böhmen wurde eine tschechische Majorität proklamirt. Die deutschen Kandidaten wurden mit großer Majorität gewählt, da präsumtiv die Regierungsvorsteher einen Ministerialeitrag, der gegen den bisherigen Usus das passive Wahlrecht nur den Wählern des betreffenden Wahlkörpers zuschreibt, demgemäß wurden die meisten deutschen Kandidaten nicht zugelassen und die in der Minorität befindlichen tschechischen Kandidaten als gewählt proklamirt. Es wird sich dabei zunächst um die Frage handeln, ob nach den Wahlstatuten der Handelskammer das formelle Recht auf Seiten der Regierung steht. Ist das der Fall, so werden die Deutschen sich mit ihrer selbstverschuldeten Niederlage zufrieden geben müssen.

Frankreich. Die Cholera ist in Paris immer noch nicht ganz verschwunden. Neuerlich sind in einer Vorstadt wieder 4 Personen an derselben gestorben.

England. Im Gepäckraum des Bahnhofs in Windsor (Stadt mit ca. 13000 Einwohnern und großem Schloss der Königin von England) brach am 20. Dezember früh ein Feuer aus, durch welches sowohl das Gepäckraum als auch eine große Anzahl von Gepäckstücken in Asche gelegt wurden. Die Untersuchung ergab, daß das Feuer durch Zufall und nicht, wie erst angenommen ward, durch eine Höllenmaschine durch die Fenier verursacht wurde.

Afrika. Der portugiesischen Regierung gingen Meldungen aus Loanda zu, welche bis zum 15. Nov.

reichen und besagen, daß in Angra Pequena zwischen dem Ostindien- und dem portugiesischen Handel ein Austausch von Höflichkeiten und Gastfreundschaft stattfand. Die Deutschen waren mit der Verwaltung einer Verwaltung in Angra Pequena beschäftigt und hatten den englischen Pächtern der Guano-Inseln Notiz gegeben, sich von den öden Inseln fern zu halten. Es verlautete dort außerdem, daß England geneigt scheine, die Ansiedlung an der Walisch-Bai aufzugeben.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Kirchenmusik zu den Weihnachtsfesttagen. 1. Feiertag: Erntedankfest, von G. Kiebel. 2. Feiertag: Die heilige Nacht, Gedicht von Gerol. für Sopran und Orgelkomp. von V. Helriegel. Es ist ein' Kol' entsprungen, für fünf-stimmigen gemischten Chor von Reiziger.

Sonntag nach Weihnachten, früh 1/8 Uhr, Beichte und Kommunion. Vormittags 9 Uhr predigt Herr Diaconusvikar Keil.

Sparkasse in Preßendorf.

Erpeditons-Tag: Sonntag, den 23. Dezember, Vormittags von 11-12 und Nachmittags von 3-5 Uhr.

Sparkasse in Reinhardtgrinna.

Nächster Erpeditons-Tag: Sonntag, den 28. Dezember, Vormittags von 11-1/2 Uhr, Nachmittags 3-5 Uhr.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11-12 Uhr und Nachmittags von 3-1/2 Uhr.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 22. Dezember.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 823 Kinder, 1112 Land- und 190 Haus Schweine oder in Summa 1302 Schweine, sowie 543 Kälber zum Verkauf gestellt. Dieser letzte Markt vor den Feiertagen war von hiesigen wie auswärtigen Fleischern sehr zahlreich besucht, zumal der Kleinviehmarkt dieser Woche zugleich mit dem heutigen Hauptmarkt abgehalten wurde und die Käufer den Bedarf für eine volle Woche decken mußten. Aus diesem Grunde war sowohl der Markt in Schweinen und Kälbern überausmal; der Geschäftsgang aber außerordentlich flott, während in Rindern und Hammeln der Umsatz weniger durch die bevorstehenden Festtage beeinflusst wurde. Rinder langten trotz des mäßigen Auftriebs zu und stellte sich der Feiner Schlachtgewicht von Primaqualität auf 66-69 M.,

bei gewöhnlichen Stückchen noch bis auf 72 M., während bei gewöhnlichen Stückchen mit 36 M. geringe Sorte mit 36 M. abgetrieben wurde. Englische Hammel wurden pro Paar im Gewicht von 50 bis 65 M., Rindfleisch in diesem Schwere mit 55-58 M., Braten mit 36 M. gehandelt. So wohl im Rindfleisch wie Hammeln verblieben geringe Ueberstände. In Schweinen wurde der Markt trotz des hohen Auftriebes ziemlich geräumt und wurden vorwiegend Preise beansprucht. Land Schweine, englischer Färbung, erzielten pro Zentner Schlachtgewicht 50-53, Färbeser 47-49 M. 140 Stück medtenburger wurden mit 48-61 M. und 124 Stück Ostpreussische mit 48-49 M., ungarische Färbeser zu dem gleichen Preise bei durchgängig 40 M. pro Zentner schones Gewicht notirt. Kälber erzielten eine 10- bis 12-prozentige Preisrückbildung, so daß das alte Fleisch besser Daal hat auf 140 M. fremde, das leichterere Stück auf 50 M. notirt zu sehen kam. In den Schlachtfhäusern des Westens wurde im Laufe der letztvergangenen Woche 293 Kälber, 388 Hammel, 996 Schweine und 361 Rinder oder in Summa 2078 Stück geschlachtet worden. — Der auf den 1. Januar fallende Kleinviehmarkt wird, gleichwie in dieser Woche, mit dem vorangehenden Hauptmarkt verknüpft werden.

Dresdner Produktendörse vom 22. Dezember.

Weizen, weiß, inl.	162-165	Winterrogg	237-240
do. fremd weiß	164-170	Winterweizen, inl.	220-225
do. gelb inl.	155-160	Festrogg, fetter	245-260
do. fremd gelb	160-170	do. milder	220-230
do. engl. Rbt.	150-154	Milch, raffiner	58,00
do. neu, inl.	—	Rapskuchen, inländische	13,50
do. gelb	—	do. ausländische	13,00
Roggen, inländischer	140-145	Malz	25-28
do. neuer	—	Risicoat, roth	—
do. rufisch	140-145	do. weiß	—
do. fremder	145-150	do. gelb	—
do. galizisch	134-139	Tomatens	—
Gerste, inländ.	140-150	Weizen-, Kaiserz.	34,00
do. böhm. u. mähr.	155-180	Grüter-Ausg.	31,00
do. Futter	120-130	Sammelmehl	28,00
Hafer, inländ.	130-136	Wäcker-Rundmehl	24,00
do. neuer	—	Grücker-Rundm.	20,00
Mais, Cinqquantine	145-155	Pöhl-Vehl.	16,00
do. rumän. ost	136-139	Roggenmehl, Nr. 0.	24,50
do. amerik.	140	Nr. 0/1	23,50
do. rumän. neu	—	Nr. 1	22,50
Erbsen, Kochwaare	18-20	Nr. 2	19,50
do. Futterwaare	14,50-16	Nr. 3	17,00
Saalweizen	—	Futtermehl	13,00
Hoheln	—	Beizenkleie	9,50
Wicken	130-140	Roggenkleie	10,50
Buchweizen, inländ.	138-142	Spiritus per 100 Liter	43,50

Ämtlicher Theil.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben Friedrich Moriz Ludwig Trepte's in Oberfrauendorf soll das zum Nachlasse desselben gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 30 550 Mark gewürderte Gut, Nr. 3 des Brandkatasters, Nr. 8a, 8b, 430 bis mit 446 des Flurbuchs, Fol. 3 des Grund- und Hypothekenduchs für Oberfrauendorf,

den 3. Januar 1885, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Erhebungslustige werden aufgefordert, zu diesem Termine in dem vorbezeichneten Trepte'schen Gute in Oberfrauendorf sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der an der Gerichtstafel und im Gasthose zu Oberfrauendorf aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung.

Dippoldiswalde, den 26. November 1884.

Königliches Amtsgericht.

Klien.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Gutsbesizers Heinrich Wilhelm Wolf in Quohren soll das zum Nachlasse des Nuzgenannten gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten und des etwa darunter befindlichen Kohlenlagers ortsgerechtlich auf 5000 Mark

gewürderte Hausgrundstück Nr. 44 B des Brandkatasters, Nr. 60a, 61, 428b, 429 des Flurbuchs und Fol. 43 des Grund- und Hypothekenduchs für Quohren den 16. Januar 1885, Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Erhebungslustige werden aufgefordert, zu diesem Termine in dem vorbezeichneten Wolf'schen Hausgrundstück in Quohren sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsprot. und im Gasthose zu Quohren aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung.

Dippoldiswalde, am 15. Dezember 1884.

Königliches Amtsgericht.

Klien.

Allgemeiner Anzeiger.

Lieferung von Viktualien.

Die für hiesige Bezirksanstalt auf das I. Halbjahr 1885 erforderliche Lieferung von ohngefähr

150 Zentner Brod,	9 Zentner Bohnen,	2 Zentner Fassbutter,
10 " Roggenmehl,	4 " Reis,	8 " Seife,
1 " Kaffee (gebrannten),	3 " Graupen,	3 " Soda,
6 " Fleisch,	15 " Erbsen,	4 " Petroleum,
6 " Speck,	4 " Rüdeln,	200 Tafeln Thon,
6 " Salz,	4 " Hirse,	200 Hektoliter Steinkohlen
600 Stück Heringe,	80 Pfund Fichorie,	

soll im Wege der Submission vergeben werden.

Hierauf Reflektierende werden ersucht, ihre Offerten

bis zum 30. dieses Monats

verstegelt, mit der Bezeichnung: „Viktualienlieferung“ und beziehentlich unter Beifügung von Gemüseprouben in der amts-hauptmannschaftlichen Kanzlei niederzulegen. Die Lieferungsbedingungen liegen an hiesiger amts-hauptmannschaftlicher Kanzlei-stelle und in der Anstaltsexpediton zur Einsicht aus.

Die Bewerber sind bis den 31. d. M. an ihre Offerten gebunden. Eine besondere Benachrichtigung, sowie eine Rückgabe der mit den Offerten eingesandten Proben an die unberücksichtigt gebliebenen Submittenten erfolgt nicht.

Dippoldiswalde, am 24. Dezember 1884.

Das Direktorium der Bezirks-Anstalt.

Echten Jamaika-Rum,

Flasche 2 Mark,
offerirt Louis Schmidt, Oberthorplaz.

Photographisches Atelier

von
E. B. Lobfe, Freiberg, Rother Weg Nr. 13.

Todesanzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß am Montag Abend 1/8 Uhr unser guter Vater und Vater,

Herr Privatus Conrad Wilhelm Quenell, im Alter von 77 Jahren 4 Monaten nach schweren Leiden, in seinen Gott ergeben, sanft und ruhig entschlafen ist. Um stille Theilnahme bittet

Luchau, den 22. Dezember 1884.

die tiefbetrübte Familie Quenell.

Die Beerdigung erfolgt nächsten Freitag, Nachmittags 1/2 Uhr.

Dank.

Für die Beweise herzlicher Theilnahme bei dem so unerwartet schnellen Hinscheiden, sowie bei der Beerdigung unseres guten Vaters,

Carl Gottlob Richter,

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Reinholdsbain, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ein Kapital von 1-2000 Mk. wird gegen gute Hypotheken-Sicherheit gesucht. Adressen in die Expedition dieser Zeitung unter E. B. 1 erbeten.

Als nützliche und billige Weihnachts-Geschenke bestens empfohlen:

- Schwarze, reinseidene Kleider von 24 Mk. an,
- buntseidene Kleider von 30 Mk. an,
- schwarze Cashmir-Kleider von 8 Mk. an,
- feine wollne Ballkleider von 10 Mk. an,
- dunkle, feine wollne Kleider von 12 Mk. an,
- sehr dauerhafte Hauskleider von 6 Mk. an,
- reinwollne Lama-Kleider von 10 Mk. an,
- zurückgeschickte Kleider von 4 Mk. an,
- weiße und bunte Unterröcke von 1 Mk. 50 Pf. an,
- Filzröcke von 2 Mk. 50 Pf. an,
- schwarze Atlas-Schürzen, schwarze Cashmir-Schürzen,
- seidene Capotten, Caillentücher, Fichu's und Chales,
- seidene Tücher, seidene Chales von 35 Pf. an,
- große weißleinene Taschentücher, Dhd. von 2 Mk. 20 Pf. an,
- leinene Handtücher, Tischluder und Servietten,
- ⁶/₄ und ⁹/₄ Bettzeuge, gleiche Muster, 35 und 50 Pf.
- ¹²/₄ breite Feinwand, 4 Qualitäten, von 70 Pf. an,
- feine weiße und bunte Garnituren, Kragen und Schleifen,
- Tischdecken, Sophadecken und Bettdecken von 1 Mk. 50 Pf. an,
- ganz weichwollne Schlafdecken, Reisedecken, Reise-Plaids,
- halbseidene Herren-Cachenez von 50 Pf. an,
- reinseidene Herren-Cachenez, ebenfalls sehr billig,
- Unterhosen und Unterjacken von feiner Kammgarnwolle,
- wildlederne Handschuhe und Buckskin-Handschuhe,
- feine neueste Herren-Cravatten,
- ganz lange, reinwollene Schlafhemden,
- Jagdwesten von 3 bis 12 Mk.,
- weiße Oberhemden, Stulpen und Kragen.

Hermann Näser,

Dippoldiswalde, Frauenstein, Kreischa,
Glashütte und Geising.

Für die vielen und aufrichtigen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unseres
so früh von uns geschiedenen geliebten Vaters und
Vaters, des

Herrn Ernst Meinhold,

denken wir dem Herrn Pastor Landmann für die trost-
reichen Worte am Grabe, dem Herrn Lehrer Scheibe,
sowie den werthen Gemeindegliedern für den Ge-
fang am Borabend der Bestattung und den Herren
Trägern. Herzlichen Dank der Gemeinde Luchau,
Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und
fern für den so reichen Palmen- und Blumenschmuck,
Herzlichen Dank auch dem Herrn Dr. Viebold für sein
liebevolles Wirken, das Leben unseres Theuren zu
erhalten.

Luchau, Dresden u. Santander, 19. Dbr. 1884.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Zurückgeführt vom Grabe unserer einzigen, heiß
und innig geliebten Tochter **Ida**, welche uns durch
den Tod so plötzlich entzogen wurde, sagen wir allen
Verwandten von nah und fern, allen lieben Freunden,
welche die theure Entschlafene so zahlreich zur Ruhe
geleiteten, unseren wärmsten Dank. Dank Herrn
Pastor Caspari für die tröstlichen Worte am Grabe,
sowie dem Herrn Kirchschullehrer Kähn für die erhe-
benden Trauergesänge. Insbesondere Dank den hie-
sigen Jünglingen und Jungfrauen für den reichen
Blumenschmuck, die kostbaren Kränze und die veran-
staltete Trauermusik, sowie für das bereitwillige Tra-
gen zu ihrer letzten Ruhestätte. Es hat unserm wür-
digen Herzen so wohl gethan. Möge Gott Allen ein
reicher Vergelter sein und Sie vor so harten Schick-
salsschlägen in Gnaden bewahren.

ruhe sanft in stiller kühler Erde,
In unserm Herzen lebst Du immer fort,
Und unser einig Ende, ja es werde
Zum sel'gen Fest des Wiedersehens dort.
Borlas, am Begräbnistage, den 21. Dez. 1884.
Die trauernde Familie **Welde**.

Zur Beachtung!

Zur gegenwärtigen Saison empfehle ich mein
Geschirr zur Ausführung von
Schlittensfahrten
dem geehrten Publikum. Bei etwaigem Bedarf sichere
ich mäßige Preisstellung, sowie pünktliche Bedienung
zu. **Fried. Bretschneider, Restaurateur.**

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche rechtliche Ansprüche, sowie
Diejenigen, welche Zahlungen an den Nachlass des
verstorbenen Herrn **Moris Schulze**, vormaligen
Mühlenbesitzer hier, zu leisten haben, werden hierdurch
aufgefordert, sich bis 31. December d. J. zu melden bei
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Privat-Tanz-Kursus

beginnt Anfang Januar. Berthe Anmeldungen
nimmt bis spätestens den 30. Dezember der Unter-
zeichnete entgegen. **H. Göhring,**
prakt. Lehrer für Tourneure und Tanz.
Wohnung „rother Hirsch“, II. Etage.

Kunzen's weltberühmtes Pflaster
ist für die Umgegend nur zu haben in den Apotheken
zu Dippoldiswalde, Lockwitz, Dresden, Altenberg,
Frauenstein, Freiberg.

Cypressenzweig

auf das Grab unserer küniglichgeliebten Jugendfreundin
Madelaerin **Marie Pöhme.**

Es war der Abschied Deinem Herzen,
Da hast Du dich, doch es ward Nacht;
Du hattest an so frühe Trennungsschmerzen,
Gesteh' Freundin nicht gedacht.
Umsonst war das Gelächeln heisses Sehnen,
Dich hielt nicht Deiner Eltern Blick;
Dich hielten nicht die vielen, vielen Thränen,
Kein Fleh'n, kein Wunsch hielt Dich zurück.
Du warst so rein in diesem Erdenleben,
So gut dein Herz und kindlich dein Gemüth;
Drum bleib dein Gott dich früh zu Engeln schweben,
Wo nie ein Schmerz durch Deine Seele zieht.
Nun hat dein junges Leib hier ausgelitten,
Dein Geist empfängt den goldenen Siegeskranz;
Und wenn dereinst auch wir hier ausgestritten,
So seh'n wir wieder Dich im höhern Glanz!
Gewidmet von
der Jugend zu Reinholdsbain und C. H.
und C. F. in Reinberg.

Geld auf Hypothek.

Beim Jahreschluss
Stiftungsgelder
Amortisationsgeld,
welches sich selbst abzahlt zu 4 1/2 %
Auf gest. Anfragen, wie viel Hyp. auf ein Erbth. noch
zu beschaffen ist, erth. ich
kostenfreie Auskunft.
Habe auch Privatleute an der Hand, welche die
Erbth. sehr hoch beleihen, kann deshalb eine
baldige Regulirung in Aussicht stellen.
E. Uhrich, Grimma.

Weine,

echter Jam-Rum, Arac de Goa, Rum-Pansch-
u. Arac-Grog-Essenz, grüne u. schwarze Thee's,
Biscuits, Apfelsinan u. Citronen
empfehl billigt **Paul Bemann.**

Dresch-Maschinen für Hand und Göpel,
Göpel, 1—4pferdig, Säckel-Maschinen,
Schrot-Maschinen, Excelsior-Mühlen,
Rübenschneid-Maschinen,
Kartoffelquetsch-Maschinen, Trieurs,
Getreidereinigungs-, Kartoffel- und
Rübenwasch-Maschinen, eiserne Kolben- und
Ketten-Sauche-Pumpen, Säckel-Messer etc.
in bester Ausführung der bestbewährtesten und aner-
kannten Konstruktionen empfiehlt zu den billigsten
Preisen die

Maschinenfabrik von Ed. Alende
in Dippoldiswalde.

500 Pariser
Weberzieher nebst Anzügen,
nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue
Süte billig verkauft. Große Auswahl von
modernen Stoffen
bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden
prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11,
1. Etage, im Bäckerhause, bei
L. Hersfeld.

Dr. Pattison's
Gichtwatte,
bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gicht, Weis-, Hals- und
Rückenweh, Kopf-, Genu- und Hüftgicht,
Wiederweh, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 1 R. und halben zu
60 P. bei
(H 3400.) **S. A. Linke in Dippoldiswalde.**

Heringe, geräuch., russ. Sardinien
empfehl **Paul Bemann.**

Neujahrskarten
 in grösster Auswahl
 Stad. von 3 Pfg. bis 3 Mk., auch schöne Muster in
 Witzkarten
 empfiehlt Lehmann, Buchbinder, Kirchplatz.

Das neueste, hochfeinste
Dornröschen
 von höchst lieblichem, erfrischendem und dau-
 erndem Wohlgeruch. Depot bei
 Apoth. A. Kottmann.

Noch nie ist schwarze Seide
 so billig gewesen als jetzt. Ich verkaufe
 zu Kriden die ganze Meier als jetzt. Ich verkaufe
 gute Qualität schon von 2 Mark an.
 Hermann Nieset, Schneider am Rathaus.

Dauerhaft gearbeitete Möbel
 in großer Auswahl kauft man zu billigen Preisen in
 der Möbel-Fabrikerei von Otto Jungnickel,
 Dippoldiswalde, am Markt 11, Ecke der Kirchgasse.

Schleifsteine,
 bester Qualität und sehr preiswürdig, empfiehlt in
 großer Auswahl
 Steinbruchbesitzer Liebel, Dippoldiswalde.

**2 starke Zucht-Schweine,
 1 junge hochtragende Zug- und Zucht-Kuh,
 1 fast neue Hobelbank**
 sind zu verkaufen in Schönfeld Nr. 19.

Eine Kuh ist zu verkaufen.
 Näheres in der Buschmühle zu Reichstädt.

Eine Hobelbank
 wird zu kaufen gesucht bei
 G. Herm. Panzer in Seifersdorf.

Schlachtpferde
 kauft zu höchsten Preisen die Rossflächerei von
 Ernst Hartmann in Pottschappel.

Ein schwarzes Leder-Portemonnaie ist am
 Sonntag, den 21. d. Mts., auf dem Markte verloren
 worden. Abzug. geg. Belohn. in der Exped. d. Bl.

Ein junger, schwarzer
Dachshund
 ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzu-
 geben bei Bafler in Luchau.

1 schwarzes Taillentuch ist in einem Ge-
 schäft liegen gelassen oder in der inneren Stadt ver-
 loren worden. Gegen Belohnung beim Schuhmacher-
 meister G. Heinrich, Dippoldiswalde, abzugeben.

Verloren
 wurde von Dippoldiswalde bis Luchau ein schwar-
 zer Hut. Man bittet freundlichst, denselben beim
 Gutmachernstr. Oskar Baumann abzugeben.

Ein schwarzes Tuch ist gefunden worden.
 Abzuholen bei Frau verw. Schramm.

Frisches Rostfleisch und Wurst,
 sowie Rauchfleisch empfiehlt Bernh. Böhme.

686
 frisches u. gebräutes
 Schrein-Weiss,
 sowie Blut- u. Leberwurst
 empfiehlt Meier Schwabe, Riedschorsdorf.

Stadt Dresden
 Zu den Weihnachtsfeiertagen
Spatenbräu!

Restaurant zur Post, Schmiedeberg
 empfiehlt für die Feiertage
 echt Münchener Spatenbräu.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
 Den 1. Weihnachtsfeiertag
großes humorist. Gesangsconcert,
 gegeben vom Gesangsverein „Euphonia“ aus Dresden.
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.
 Hierzu ladet ergebenst ein R. Jungnickel.

Reichskrone Dippoldiswalde.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet W. Seibold.

Gasthof Oberhäslich.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag, von Nachm. 4 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik,
 wobei mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens
 aufwarten wird und wozu freundlichst einladet
 D. Kästner.

Gasthof Wendischcarsdorf.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet May, Gastwirth.

Gasthof zu Seifersdorf.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet F. Dießsch.

Gasthof Reinholdshain.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet Ad. Draffer.

Gasthof Quohren.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet D. Werbt.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
 Zum 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet R. Jungnickel.

Gasthof Niederfrauendorf.
 Zum 2. Weihnachtsfeiertag
Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet K. Beilmann.

Tanzmusik in Cunnersdorf bei Glashütte,
 zum 2. Weihnachtsfeiertag
 wozu ergebenst einladet Thomas.

Gasthof zu Luchau.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag **Tanzmusik,**
 wozu ergebenst einladet E. Rake.

Gasthof zu Obercarsdorf.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
starkbesetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet G. Sänich.

Gasthof zu Schmiedeberg.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet A. Brückner.

Gasthof zu Nieder-Reichenau.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet R. Kempe.

Waldschlößchen Dänsthen.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet Adolph Reichel.

Tanzmusik im Schießhaus,
 Sonntag, den 28. Dezember,
 wozu ergebenst einladet C. Hofmann.

Tanzmusik in Malter,
 Sonntag, den 28. Dezember,
 wozu ergebenst einladet G. Bruner.

Erbgerichts-Gasthof Hengersdorf.
 Sonntag, den 28. Dezember,
Gesellschafts-Kränzchen.
 Concert und Ball. Anfang 6 Uhr.
 Gäste sind willkommen. G. Walther.

Erholung.
 Den 2. Weihnachtsfeiertag, im Rathhauseaale,
Theater.
 „Seine's junge Leiden.“
 Charakterbild in 3 Akten von A. Nels.
 Anfang punkt 7 Uhr.
 Nach dem Theater BALL.
 Die Vorsteher.

„Harmonie“, Dippoldiswalde.
 Sonntag, den 28. Dezember, Abends punkt 7 Uhr,
Theater: „Friede“, ein dramatisches Märchen von
 R. Darnach Tafel und Ball. D. B.

**Kranken-Unterstützungs-Verein
 zu Reinhardtsgrimma und Umgegend.**
 Sonnabend, den 27. Dezember, Nachmittags 4 Uhr,
Jahres-Rechnung.
 Etwa noch restirende Beiträge sind bis zu dieser Zeit
 zu entrichten.
 Tagesordnung: 1. Abänderung der Statuten;
 2. Aufnahme neuer Mitglieder; 3. Besprechung über
 Vereins-Angelegenheiten.
 Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist dringend
 notwendig. Alles Andere wie gewöhnlich. D. B.

Krankenunterstützungsverein zu Reichstädt.
 Die Mitglieder werden ersucht, Sonntag, den 28.
 Dezember, Nachmittags 1/3 Uhr, zu erscheinen zur
 Abnahme der Jahresrechnung,
 Neuwahl des Kassirers und eines Verwal-
 tungsmitgliedes, sowie
 Besprechung bez. Beschlussfassung über das
 Fortbestehen oder Auflösung des Vereins.
 Da die Tagesordnung für jedes Mitglied eine in-
 teressante sein muß, so werden dieselben ersucht, sich
 alle recht pünktlich im Vereinslokale einzufinden.
 Girschel, Vereinsvorst.

Die Jagdgenossenschaftsmitglieder zu Girschbach
 werden eingeladen, Sonntag, den 28. Dezember,
 Nachmittags 3 Uhr, im hiesigen Gasthose behufs
 einer Besprechung zu erscheinen.
 Girschbach, den 19. Dezember 1884.
 Der Jagdvorstand.

Militär-Verein zu Reinholdshain und Umgegend.
 Sonntag, den 28. Dezember, Nachm. 5-7 Uhr,
Vereins-Versammlung und Aufnahme neuer Mit-
 glieder. — Von 7 Uhr an **Vereins-Kränzchen.**
 Nachts 12 Uhr Christbescherung, wozu die geehrten
 Kameraden mit ihren lieben Frauen resp. Jungfrauen
 hierdurch eingeladen werden. Ehren- und Vereins-
 zeichen sind anzulegen. Gäste, durch Mitglieder ein-
 geführt, sind willkommen.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Militär-Verein zu Schmiedeberg und Umgegend.
 Sonntag, den 28. Dezember, Nachmittags 3 Uhr,
General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Ablegung der Jahresrech-
 nung; 2. statutengemäße Neuwahl; 3. Einhebung der
 Versicherungsprämien; 4. Aufnahme neuer Mitglieder.
 Im Interesse des Vereins wird um das Erscheinen
 sämtlicher Mitglieder gebeten. K. Nische, Vorst.